

# Auf dem Weg zur „Starken Schule“

Türkismühle ist in der engeren Auswahl beim Wettbewerb der Hertie-Stiftung

**Schon 2009 zählte die Gesamt- und Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle zu den Landesbesten im Wettbewerb „Starke Schule“. Jetzt will sie es noch einmal wissen.**

**Türkismühle.** Rund 650 Schulen haben sich in diesem Jahr bundesweit bei „Starke Schule“ beworben. Darunter auch die Gesamt- und Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle. Der Wettbewerb prämiert die gute Arbeit, die Schulen bei der Vorbereitung ihrer Schüler auf die Berufswelt leisten und wird alle zwei Jahre von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung gemeinsam mit der Bundes-

agentur für Arbeit, der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände und der Deutsche Bank Stiftung initiiert. Im Saarland ist die Türkismühler Schule in die engere Auswahl gekommen. Sie hat sich mit ihrem Konzept zur Berufs- und Studienwahlvorbereitung beworben.

Die Preisträger werden am 27. Februar bei einer Festveranstaltung im Ministerium für Bildung und Kultur bekannt gegeben. Die erstplatzierte Schule erhält eine Preissumme von 5000 Euro und die Chance auf den Bundessieg. Außerdem werden alle ausgezeichneten Schulen in das länderübergrei-

fende Netzwerk von „Starke Schule“ aufgenommen. Vier Jahre lang erhalten Lehrkräfte und Schulleiter Zugang zu zahlreichen Fortbildungen zur Unterrichts-, Organisations- und Personalentwicklung.

## Jury schaut vorbei

Bewerben konnten sich alle allgemeinbildenden Schulformen, die zur Ausbildungsreife führen. Eine Jury mit Experten aus Bildung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft hat – auf Basis der schriftlichen Bewerbungen und über 60 Schulbesuchen – die Landessieger ermittelt. Bei ihrer Entscheidung bewertete die Jury, wie Schulen

und Lehrkräfte Grundlagen schaffen, Begabungen ausbauen, Übergänge meistern und Netzwerke nutzen.

Die Gesamt- und Gemeinschaftsschule Nohfelden-Türkismühle zählte beim Wettbewerb „Starke Schule“ bereits 2009 zu den Landesbesten. 2011 erreichte die Schule den ersten Landespreis, wodurch sie sich an der folgenden Wettbewerbsrunde nicht beteiligen durfte. 2014 stellte sie sich wieder mit ihrem Konzept zur Berufs- und Studienwahlvorbereitung der Jury, welche die Schule nach Sichtung der schriftlichen Unterlagen im Oktober besuchte. *red*